

Glocke

Interview



Christi Himmelfahrt

Morgen ist Ostenfelde in Bewegung

Ostenfelde (gl). Das Programm für die dritte Auflage von „Ostenfelde in Bewegung“ steht, und der Wetterbericht verheißt sommerliche Temperaturen für Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt).

Deshalb hofft Organisator und TSV-Vorsitzender Udo Schmitzke, die 500er-Marke bei den sportlichen Teilnehmern knacken zu können.

Wer teilnehmen will, der sollte sich folgende Zeiten merken: Um 10 Uhr starten die Motorräder zu ihrer Ausfahrt, Treffpunkt ist der Schützenplatz Ostenfelde. Eine Stunde später, um 11 Uhr, beginnen dort auch alle anderen Teilnehmer ihren sportlichen, aber dennoch gemütlichen Feiertagsausflug.

Auch Kutschfahrer, Reiter und erstmals Rennradfahrer machen sich auf den Weg. Für jede Sportart gibt es separate Strecken. Die Mitmachenden treffen beim Zwischenstopp und beim anschließenden Fest am Sportheim aufeinander.

Gegen 13 Uhr geht es dort los. Es gibt Kaffee und Kuchen, Bratwürste, Pommes und erfrischende Getränke. Während des Festes

werden Kutschfahrten und ein Kistenstapel-Wettbewerb angeboten. Ponyreiten und Torwand-schießen.

Eine Verlosung wird veranstaltet. Der Hauptgewinn ist eine Ballonfahrt am selben Abend. Ein Pokal erhält die beste Mannschaft beim Schießwettbewerb der Schützen. Zudem werden an diesem Tag die Sportabzeichen-Urkunden verliehen.

Nachwuchsarbeit ist wichtige Aufgabe

Westkirchen (ar). Der Westkirchener Thorsten Zywietz ist seit einem halben Jahr Chef der Feuerwehrmusik in Nordrhein-Westfalen. Als Landesstabführer ist er Leiter von fast 7000 Feuerwehrmusikern in 101 Musikzügen, 91 Spielmanszügen, vier Big Bands und zwei Fanfarenzügen.

Die Glocke: Wie sind Sie Landesstabführer für Feuerwehrmusik in NRW geworden?

Zywietz: Über meine langjährige Tätigkeit als Dozent in der Ausbildung der Feuerwehrmusik und die Aufgaben im Fachausschuss Musik des Landesfeuerwehrverbandes habe ich den Vorsitz und damit das Ehrenamt des Landesstabführers von meinem Vorgänger Werner Ketzler aus Rietberg angeboten bekommen.

Die Glocke: Was sind Ihre Aufgaben?

Zywietz: Ich verrete die Feuerwehrmusik aus NRW in verschiedenen Gremien, zum Beispiel beim Deutschen Feuerwehrverband, bei der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände und im Landesmusikrat NRW. Außerdem bin ich für die Organisation von Musiklehrgängen für alle Feuerwehrmusiker zuständig.

Die Glocke: Sie sind nun ein knappes halbes Jahr im Amt, wie ist Ihre Zwischenbilanz?

Zywietz: Wir haben gerade wieder einige Lehrgangsbroschüren im Ausbildungszentrum der Feuerwehrmusik in Rietberg durchgeführt. Die hohen Teilnehmerzahlen zeigen ein ununterbrochenes Interesse an unseren Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Glocke: Wie wollen Sie die Feuerwehrmusik verändern und gestalten?

Zywietz: Die wichtigste Aufgabe ist, die Nachwuchsarbeit zu fördern sowie Kinder und Jugendliche für die Feuerwehrmusik zu gewinnen. Dazu gehört auch immer eine qualifizierte Ausbildung, die wir zentral vom Landesfeuerwehrverband in Form von D-Lehrgängen anbieten, die bundesweit und verbandübergreifend einheitlich sind.

Die Glocke: Wie viel Zeit bleibt Ihnen bei diesem Amt noch für den Spielmanszug?

Ostenfelde?

Zywietz: Im Spielmanszug Ostenfelde bin ich nun schon seit mehr als 25 Jahren tätig und habe dort auch das Amt des Zugführers und des musikalischen Leiters inne. Wichtig ist mir im Amt als Landesstabführer, die Verbindung zur Musik zu behalten. Daher versuche ich, mich im Spielmanszug Ostenfelde auch weiterhin in gewohnter Weise zu engagieren.

Die Glocke: Ist die Feuerwehrmusik ungebrochen gefragt in der Bevölkerung?

Zywietz: Die Feuerwehrmusik in NRW ist fester Bestandteil der musikalischen Kulturlandschaft. Das zeigen die Erfolge unserer Lehrgänge und die Teilnahmen an Wertungsspielen. Gerade auch im Kreis Warendorf freuen wir uns über große Besucherzahlen der einzelnen Konzerte unserer Züge und vor allem auch der Kreiskonzerne, bei denen die gesamte Feuerwehrmusik gemeinsam spielt.

Die Glocke: Gibt es genug Nachwuchs in den Spielmanszügen?

Zywietz: Wer sich aktiv und qualitativ um Nachwuchsarbeit kümmert, kann für die Zukunft seine Weichen stellen. Immer wieder werden auch gerade hier im Kreis Warendorf bei den vier Musikzügen und fünf Spielmanszügen neue Jugendorchester und -gruppen gegründet. Aufgrund der vielen Auftritte können wir den Kindern eine gute Darstellung in der Öffentlichkeit bieten, die sie immer motiviert.

Die Glocke: Wie sind Sie zur Feuerwehrmusik gekommen?

Zywietz: Mit zehn Jahren bin ich in den Spielmanszug Ostenfelde der Freiwilligen Feuerwehr eingetreten. Mein Vorgänger als Leiter des Spielmanszugs Ostenfelde, Horst Richter, ist über Jahre schon Lehrgangsleiter für die Feuerwehrmusik in Rietberg. Aufgrund meiner Lehrgänge an der Landesmusikakademie in Heek kam ich zum Dozententeam und 1999 in den Fachausschuss Musik des Landesfeuerwehrverbandes.

Die Glocke: Was unterscheidet die Feuerwehrmusik von anderen Bläserorchestern oder Spielmanszügen?

Zywietz: Wie bei der Bundeswehr und der Polizei (mit Berufsmusikern) übernehmen wir als Laienorchester die repräsentativen Aufgaben für unsere Freiwilligen Feuerwehren. Alle Musik- und Spielmanszüge sind städtische Einrichtungen.

Die Glocke: Was mögen Sie besonders an der Feuerwehrmusik?

Zywietz: Hier kann man schwerlich die Feuerwehrmusik von anderen gleichartigen Bläserorchestern oder Spielmanszügen abheben. Das Interesse an der Musik und die gute Kameradschaft in der Feuerwehr sind sicherlich Gründe, sich für die Feuerwehrmusik einzusetzen.

TSV-Spitzbauchriege auf Tour



Aufs Fahrrad schwangen sich die Mitglieder der Ostenfelder TSV-Spitzbauchriege. Für seine Sportkollegen hatte Heiner Bonkamp eine Zwei-Tages-Tour ausgearbeitet. Ziel war das 60 Kilometer entfernte münsterländische Dorf Gimbe. Über Telgte mit seinen aus Beton künstlich geformten „Alltagsmenschen“ erreichten die Radler das Wildgehe mit Auerochsen und Wildpferden in Westveeren. Fasziniert zeigte sich die TSV-Spitzbauchriege dann von einem architektonischen Meisterwerk bei Greven, der Überquerung des Dortmund-Ems-Kanals über die Ems. Nach der Übernachtung in Gimbe ging es am nächsten Tag über Münster-Handorf und den Weser-Radweg zurück in die Heimat. Zum Abschluss überraschte Übungsleiter Wolfgang Kaiser die Teilnehmer mit einem Grillabend in seinem Garten in Ostenfelde.

Terminkalender

Ennigerloh Mittwoch, 20. Mai 2009

Freibad Stavernbusch: 6.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Hospizgruppe Ennigerloh/Enniger/Ostenfelde/Westkirchen: Kontakt über Brigitte Wilkening, ☎ 02524/7616, und Gertrud Steinkamp, ☎ 02524/865.

IN VIA - Kath. Mädchensozialarbeit: 9 bis 10 Uhr Sprechstunde, Alleestraße 29, ☎ 02524/950 416.

Ausstellung Physik zum Anfasen: 8 bis 14 Uhr für Gruppen und Schulklassen nach Anmeldung unter ☎ 02524/262270; 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Wochenmarkt: 14 bis 18 Uhr geöffnet (Vorverlegung wegen Feiertag).

Awo-Familienzentrum Pustelblume Ennigerloh: 14 bis 17 Uhr Sprechstunde Tagespflege, ☎ 02524/950120.

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien: 14 bis 16 Uhr Sprechstunde, Pestalozzi-Schule, Schulweg 8 (ehemalige Hausmeisterwohnung).

Haus der Senioren: 14 bis 18 Uhr geöffnet; 16 bis 18 Uhr Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

Heimatverein Ostenfelde: 14 Uhr Spielenachmittag, Heimatstuben.

Katholische Öffentliche Bücherei St. Jakobus Ennigerloh: 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Grün-Weiß Westkirchen: 15 bis 16 Uhr Mutter-Kind-Turnen; 17.30 bis 18.45 Uhr Mädchenturnen; 18.45 bis 20.15 Uhr Ausdauer und Rückengymnastik

Frauen.

Heimatverein Ennigerloh: 15.30 Uhr Offener Handarbeitskreis im Heimathaus.

Evangelische Kirchengemeinde Westkirchen, Ostenfelde und Beelen: 16.30 bis 18.45 Uhr Café West in Westkirchen geöffnet.

KFD St. Mauritius Ennigerloh: 17 Uhr Nordic Walking und Walking ab Junker-Voß-Strasse.

Jugendzentrum: 17 Uhr „E-Rock“; 17.15 Uhr Hausaufgabenhilfe; 17.15 Uhr Stretdance-Tanzgruppe; 18 Uhr Jobforum; 19 Uhr Beats und Playlists.

CDU-Bürgertelefon: 18 bis 19 Uhr mit Ratsmitglied Markus Kreckmann in Ennigerloh, ☎ 02528/1744.

Kino in der Alten Brennerei Ennigerloh: 20 Uhr Europa-Cinema: Die Kasse; Slumdog Millionär.

RV Ennigerloh-Neubeckum

Schnellste Taube gehört Franz Overhage

Ennigerloh (gl). Der vierte Preisflug für die Brieftauben der Reisevereinigung (RV) Ennigerloh-Neubeckum hat am vergangenen Wochenende ab Wiesentheid, zwischen Würzburg und Nürnberg, stattgefunden.

Bereits um 6.45 Uhr ließ der Flugleiter die Klappen des Kabinenexpresses öffnen. Er schickte die Tauben auf die 280 Kilometer lange Strecke. Mit Unterstützung

durch den leichten Süd-Ost-Wind flogen die Tiere direkt in Richtung Heimat.

Nicht einmal zweieinhalb Stunden waren vergangen, als die erste Preistaube bei Züchter Franz Overhage in Ennigerloh eintraf. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 115 Stundenkilometern erreichte das vierjährige Mädel mit der Nummer 137 um 9.11 Uhr seinen

Schlag. Nur eine Minute später traf das einjährige Männchen mit der Nummer 115 des Züchters Werner Fornahl ein und wurde mit dem zweiten Platz belohnt.

Auch die übrigen Preistauben kehrten zügig zurück, so dass die Preiszeit um 9.49 Uhr beendet war. Hier die ersten 20 Preisträger des vierten Preisfluges: 1., 9. und 12. Taube: Franz Overhage; 2. Werner Fornahl, 3.; 5., 10., 18. und

20.: SG Teckentrup; 4. Hans Hövelbernd; 6. und 15.: Franz-Josef Blaschke; 7. und 17.: SG Beste; 8. Hans Puttins; 11. A. und B. Niernmann; 12. Hans Stövesand; 14. SG Schröder, 16. Kathöfer-Pietz; 19. Günter Westphal.

Der nächste Preisflug findet am kommenden Samstag, 23. Mai, ab Tenenlohe (330 Kilometer) statt. Dabei wird die Bronzemedaille des Verbands ausgeflogen.

Gottesdienste

Katholische Gemeinden:

Ennigerloh, St. Jakobus: Mittwoch 19.30 Uhr, Donnerstag 9.30 Uhr Erstkommunionfeier.

Ennigerloh, St. Ludgerus: Donnerstag 10.45 Uhr Festmesse.

Enniger, St. Mauritius: Donnerstag 9.30 Uhr Festgottesdienst.

Ostenfelde, St. Margaretha: Donnerstag 9 Uhr.

Westkirchen, St. Laurentius: Donnerstag 10.30 Uhr Hochamt.

Evangelische Gemeinden:

Ennigerloh, Versöhnungskirche: Donnerstag 9.30 Uhr Gottesdienst.

Buddenbaum: Donnerstag 10.30 Uhr.

Vis-à-vis



Die Jazz- und Modern-Dance-Formation Vis-à-vis hat es geschafft: Sie belegte nach dem letzten Saisonturnier Platz drei und darf im Juni zum Qualifikationsturnier für die Oberliga fahren. Es freuen sie (hinten v.l.) Anna Pahlenkemper, Sarah Hilgenschlo, Eva-Maria Goldberg, Maiké Diehl, Svenja Diehl, Marilena Papenfort und Anna Linnemann sowie (vorn v.l.) Elisabeth Beermann, Claudia Pieke, Mandana Isenberg und Nina Theeßen.

Qualifikation für Oberliga lockt

Enniger (ar). Die Jazz- und Dance-Formation Vis-à-vis ist geschafft, aber glücklich. Sie hat ihr Saisonziel erreicht: Beim abschließenden Turnier in Paderborn belegten die jungen Frauen den dritten Platz. Damit liegen sie auch in der Tabelle auf Platz drei und kämpfen Ende Juni um einen Platz in der Oberliga.

„Die Mühen der vergangenen Wochen haben sich gelohnt“, erklärte Elisabeth Beermann nach dem Turnier, bei dem die Verbandsliga-Tänzerinnen gleich dreimal ihre Können hatten unter Beweis stellen müssen. Nach der Vorrunde konnten sich die Wertungsrichter noch nicht über die Teilnehmer des Finales einig werden. Zum ersten Mal in dieser Saison schickten sie deshalb die

Mädels aus Enniger in die Zwischenrunde. Dieser Schritt hat sich für Vis-à-vis gelohnt. Die Tänzerinnen erhielten von den Wertungsrichtern im Finale zweimal den vierten und einmal den dritten Rang. Das bedeutete den dritten Platz in der Gesamtwertung des Turniers und gleichzeitig auch den dritten Platz in der Endabrechnung der Liga.

In Paderborn siegte erneut „Squardo“ vom TuS Recke. Diese Formation ist auch Gesamtsieger der Liga und somit Direktaufsteiger in die Oberliga. Der Traum vom Aufstieg ist aber auch für Vis-à-vis noch nicht ausgeblieben. Mit dem dritten Tabellenplatz sicherten sich die Formation die Teilnahme am Qualifikationsturnier für die Oberliga Elisabeth Beermann und ihre

Kolleginnen sind mehr als zufrieden mit der Saison. Die Formation aus Enniger freut sich auf Sonntag, 21. Juni, und das Qualifikationsturnier in Stolberg. Elisabeth Beermann: „Dass wir jetzt diese Aufstiegschance bekommen, ist unglaublich.“ Die Teilnahme an der Qualifikation ist mehr als das ursprüngliche Saisonziel. Eigentlich wollten die Mädels nur die Liga halten. Schließlich war die Truppe erstmals ohne Trainer in die Saison gestartet. Die Tänzerinnen bedankten sich nach dem Turnier bei Svenja Diehl, Marilena Papenfort, Anna Linnemann und Eva-Maria Goldberg. Die vier Tänzerinnen hatten viel Zeit investiert, um die Choreographie zu erarbeiten und das Training der Truppe zu koordinieren.

Kurz & knapp

Ennigerloh (gl). Die Geschäftsräume der Stadtwerke ETO bleiben heute wegen einer betrieblichen Veranstaltung geschlossen.